

Kirche in WDR 2 | 05.07.2016 05:55 Uhr | Michael Nitzke

Bei Abpfiff Frieden

Autor: So ein paar spielfreie Tage tun wirklich gut. Man kann sich noch mal alles so richtig durch den Kopf gehen lassen. Warum hat der Angriff nicht im richtigen Moment zuschlagen können? Warum kamen die Schüsse nicht gezielter und präziser? Unser Stürmer muss doch einschlagen wie eine Bombe. Wieso waren die Abwehrreihen nicht so geschlossen, wie man das von einem so starken Land erwarten kann?

Manchmal dachte ich in den letzten Wochen ich hätte keine Sportreporter gehört, sondern Kriegsberichterstatter.

Fußball ist ein friedliches Spiel, ein Fest der Völker und kein Krieg. Manchmal wünschte ich mir, dass man eine Krise zwischen zwei Staaten sportlich lösen könnte statt militärisch. Warum ist eigentlich noch nie jemand auf die Idee gekommen, das mal zu probieren?

O-Ton (Reporter): And so after more than half a century of bloodshed, countless wars and incidents of violence, with one peace plan failing after another, the leaders of both peoples,

Overvoice: Nach über einem halben Jahrhundert Blutvergießen, vielen Kriegen, Gewaltakten und gescheiterten Friedensplänen, haben die Oberhäupter beider Völker

O-Ton (Reporter): the Prime Minister of Israel and the Chairmann of the Palastinian Authority have decided, that there is only one logical way, to resolve the longest running conflict in modern history.

Overvoice: der Premierminister von Israel und der Vorsitzende der Palästinensischen

Autonomiebehörde beschlossen, dass es nur einen logischen

Weg gibt, den längsten Konflikt der modernen Geschichte zu lösen:

Overvoice: Ein Fußballspiel!

O-Ton (Reporter): A Soccer match!

Autor: Was sich wie eine völlig unrealistische Idee anhört, hat Regisseur Eyal Halfon auf die Leinwand gebracht. Der Film heißt "90 Minuten – Bei Abpfiff Frieden". Die verfeindeten Völker sollen auf dem Rasen gegeneinander antreten, damit endlich Frieden herrscht. Unglaublich, selbst für den Mann, der auf dem Spielfeld den Mittelkreis mit Farbe nachzieht.

O-Ton (Reporter/Platzwart): You didn't hear? - What? - About the game! - What Game? - Israel against Palestine! - Israel and Palestine? But aren't they at war?

Overvoice: Haben Sie's nicht gehört?- Was? - Na das Spiel? - Welches Spiel? - Israel und Palästina! - Sind die nicht im Krieg?

Autor: Eine reizvolle Idee: Der Krieg dauert nur 90 Minuten, da der Ball rund ist, gibt es keine ernsthaften Verletzungen – und was am wichtigsten ist: keine Toten. Der Film hatte auf dem Jüdischen Filmfestival Berlin & Brandenburg Premiere und ist jetzt in den Kinos angelaufen. Er kommt als Komödie daher, aber spielt doch mit echten Gefühlen. Da bleibt mir manchmal das Lachen im Halse stecken.

Im Spiel um Frieden gegen die Palästinenser ist der Trainer der israelischen Mannschaft ein Deutscher. Ausgerechnet.

O-Ton (Reporter): Mr. Muller, this is the game, that will determine the future of the jewish people. As a German, don't you feel some obligation?

Overvoice: Herr Müller, dieses Spiel entscheidet über die Zukunft des jüdischen Volkes. Fühlen Sie als Deutscher da eine Verpflichtung?

O-Ton (Trainer): Obligation? - I'm very proud to be the coach of the Israel team.

Overvoice: Verpflichtung? - Ich bin sehr stolz Trainer des israelischen Teams zu sein.

O-Ton (Trainer): And, excuse me, I'm just a Soccer Coach. I am not a Historian, I am not a Politician, I am not a Soldier. It's only soccer!

Overvoice: Entschuldigen Sie, Ich bin nur Fußballtrainer. Ich bin kein Historiker, ich bin kein Politiker, ich bin kein Soldat. Es ist nur Fußball.

O-Ton (Reporter): Mr. Muller..., Mr. Muller....

Autor: Es bleibt wohl nur ein schöner Traum: Fußball spielen statt Kriege führen. Man darf gespannt sein, welche Lösung der Film für diesen bisher unlösbaren Konflikt bietet. Eins könnte von mir aus sofort anders werden: die Fußballsprache sollte abrüsten. Denn auf dem Rasen geht es wirklich nur um Sport.

Filmrechte über filmpresskit.de "90 Minuten - Bei Abpfiff Frieden"

Festival-Premiere: 16.6.2016 - Kinostart: 30.6.2016